

Fortgesetzte Steigerung der Kaffeepreise.

Wie bereits gemeldet, sind die Vorarbeiten für die behördliche Regelung des Kaffeehandels ihrer Gänge nach abgeschlossen, und es wird demnächst auch der von der Regierung angekaufte Valorisationskaffee in den Verkehr gebracht werden. Dadurch wird es gelingen, die Kaffeeknappheit für die nächste Zeit zu beseitigen. Eine bekannte Kaffeeimportfirma, die vielerlei Kaffeesorten zum Preise von 80 bis 95 Seller pro ein Achtelkilogramm verabsolot, hat in ihren Filialen eine Kundmachung angeschlagen, in der sie mitteilt, daß infolge der Einführung des Ausfuhrverbotes für Kaffee in Dänemark und in Schweden sowie mit Rücksicht auf die von England erfolgte Erklärung des Kaffees als Banntware der spärlichste Umgang mit diesem Nahrungsmittel geboten erscheint, schon mit Rücksicht darauf, als man auch mit nicht allzu großen Zufuhren für die Folge rechnen könne. Infolgedessen werde der Kaffee nur mehr achtelkiloweise an das Publikum verkauft. Teils durch Kaperung, teils durch die Ausfuhrverbote seien seit August dieses Jahres von der erwähnten Firma gekaufte Kaffeemengen in der Menge von 17.772 Ballen im Werte von 4 Millionen Kronen (unverzollt) teilweise in den nordischen Ländern zurückgehalten, teilweise aber auch nach England gebracht worden. Infolge der Verteuerung des Kaffees habe in den letzten Tagen auch ein Großteil der Wiener Kaffeesieder, und zwar diejenigen, die keine früher angekauften Kaffeelager hatten, sondern gezwungen sind, den Kaffee zum jeweiligen Tagespreis einzukaufen, die Ausschankpreise für Kaffee um 2 bis 4 Seller pro Schale oder Portion erhöht. Schwarzer Kaffee kostet jetzt in einzelnen Kaffeehäusern schon bis zu 48 Seller und die Melange bis zu 60 Seller.